

Una visita da Rampone & Cazzani

in Quarna Sotto (Italien)

Ich bin gerne und häufig an den norditalienischen Seen, am Lago Maggiore und am Ortasee, in den Alpen des Piemont. Da ist es kein Zufall, wenn man im Laufe der Zeit auf Musiker, auf Künstler, auf Restauratoren stößt, die einem die ästhetische Vielfalt, die kulturhistorischen Kleinode der Region nahebringen. Der international tätige Restaurator Sergio Berdozzo, der in der oberitalienischen Region eine Vielzahl von Kirchen, Kapellen, Häusern restauriert hat, brachte mich vor zwei Jahren in ein kleines Dorf oberhalb des Ortasees, um mir seine wunderbare Komplett-Restoration der Fresken einer Kapelle in diesem Dorf aus dem 17. Jahrhundert, dem Oratorio del Saliente, zu zeigen. Aber nicht nur das...

Von Heinrich Brinkmüller-Becker

Quarna, genauer: Quarna Sotto, ein Dorf mit gut 400 Einwohnern, liegt 800 m oberhalb des Ortasees und ist über eine serpentinreiche Straße zu erreichen. Belohnt wird man nach einer kurvenreichen Anfahrt mit einem wunderbaren Ausblick auf den Ortasee, mit der Atmosphäre eines typisch oberitalienischen Bergdorfes, mit den Reizen der genannten Kapelle – und mit dem Hinweis am Ortseingang, dass es sich bei Quarna um ein „paese per la musica“, um ein Musikdorf, ja: um „la patria dello strumento musicale a

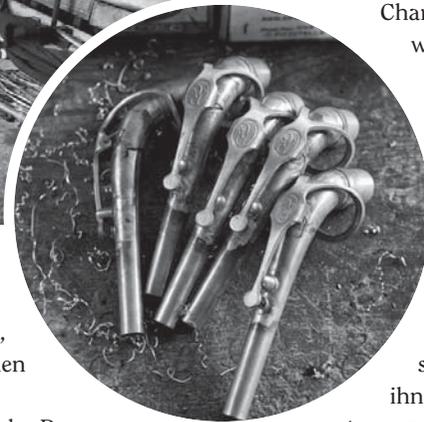
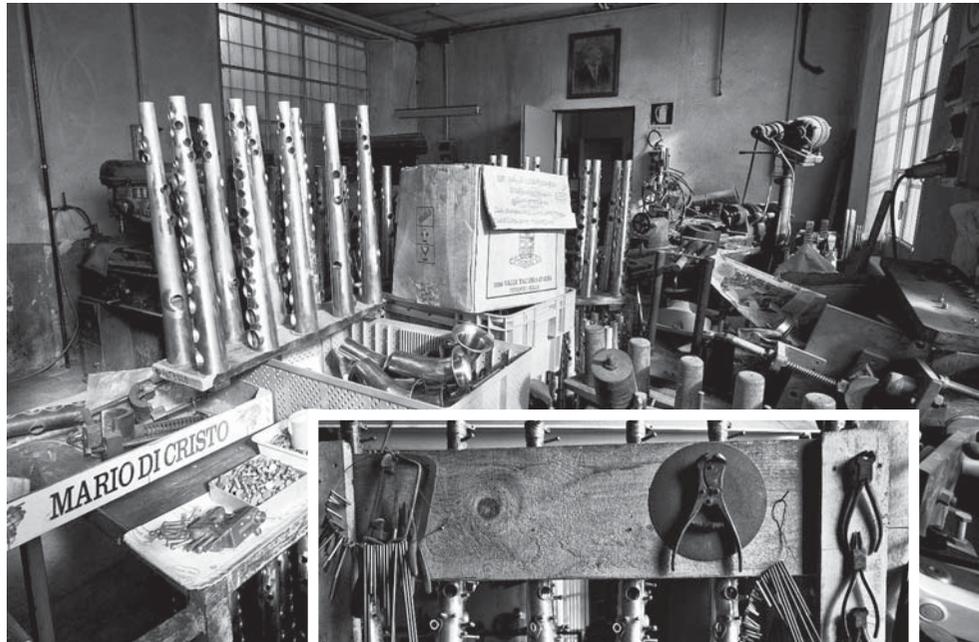
fiato“, die Heimat der Blasmusik-Instrumente, handle. Das macht mich Hobby-Saxofonisten neugierig. Ich erfahre durch Sergio und den Betreiber der örtlichen Bar, dass Quarna auf eine lange Tradition des Instrumentenbaus verweisen kann, die man in dem lokalen Heimat- und Instrumentenmuseum mit vielen Exponaten nachvollziehen kann. In Quarna wurden sämtliche Holz- und Metall-Blasinstrumente hergestellt, die Firma Agostino Rampone produzierte und verkaufte in Quarna und in Mailand Klarinetten, Oboen,



Flöten und – so wird gesagt: nach einem persönlichen Kontakt mit Adolphe Sax – Saxofone.

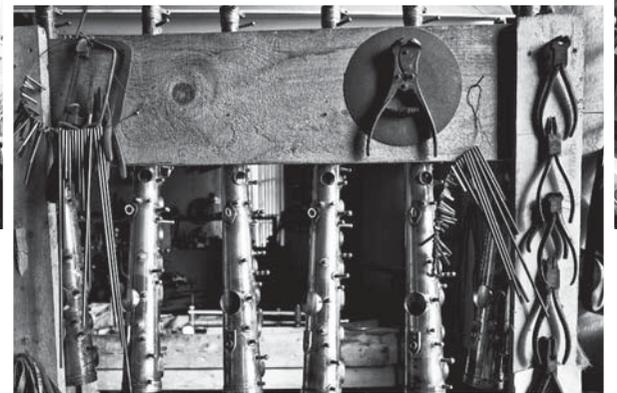
Die Produktion in Quarna erklärt sich durch den Umstand, dass die Region auf eine Tradition im Holzhandwerk in Heimarbeit verweisen kann, die waldreiche Umgebung gab den Rohstoff für wohlklingende Instrumente, mit Wasserkraft konnten die Maschinen angetrieben werden, die die Handarbeit mehr und mehr unterstützten.

Das Know-how im Instrumentenbau lässt es deshalb nicht als Zufall erscheinen, dass gegen 1875 die ersten italienischen Saxofone in Quarna entstanden: Von Agostino Rampone wurde der erste Prototyp entwickelt – zunächst aus Holz. Nach 1910, nach der Heirat von Egidio Rampone mit der Tochter eines Mailänder Uhren- und Blasinstrumenten-Herstellers, Giuseppina Cazzani, erlebte die Firma Ditte Riunite A. Rampone & G.B. Cazzani ihre Hoch-Zeit. Weltweit



bzw. gebogenen Sopran-Saxofons oder des Alesophone, das mit besonderem Design und extra entwickelter Ergonomie in Zusammenarbeit mit der Firma Alessi aus Omegna am Ortasee entwickelt wurde.

Claudio demonstriert mir die verschiedenen Metalle mit ihren verschiedenen Klang-Charakteristika, er erklärt mir, warum Kupfer-, Silber- oder Gold-Lackierungen etwa beim Schalltrichter oder den Klappen jeweils anders klingen, welcher Musiker, welche Musikrichtung hier ihre Präferenzen haben und warum ein ständiges Experimentieren mit verschiedenen Materialien für ihn Sinn macht. Seine Begeisterung, basierend auf traditionsbewussten handwerklichen und offenen musikalischen Kompetenzen, lassen ahnen, warum Musik und ihre Instrumente eine Seele haben. ■



... noch Vorrang vor Effizienz

hatten die Instrumente einen hervorragenden Ruf (Gerry Mulligan spielte ein Rampone Bariton-Sax, Woody Allen spielt bis heute auf einer historischen Rampone Klarinette).

Seit 1990 wird von der Familie Zolla, Nachfahren der Rampone-Familie, wieder ausschließlich in Quarna unter dem Label „Rampone & Cazzani“ produziert. Roberto Zolla und sein Sohn Claudio nehmen mich freundlich auf, erklären mir enthusiastisch ihr Verständnis vom Bau von professionellen Saxofonen mit weltweit anerkanntem charakteristischem Sound. Sie zeigen mir ihre Werkstatt, die einzelnen Etappen von der Herstellung der Bleche, der Stangen, der Klappen, der Schrauben, dem Bearbeiten der Bleche, dem Formen des Schalltrichters, des Korpus', dem Lackieren, dem Bohren der Schalllöcher, dem Schweißen und Montieren der Stangen, Federn und Klappen bis hin zur Gravur. Die gesamte Saxofon-Familie wird so in Handarbeit in Quarna hergestellt: vom Sopranino bis zum Bariton mit zum Teil außergewöhnlichen Formen des halb-gebogenen Altellos bzw. des halb-gebogenen

